

**SPRECHEN SIE MIT IHRER ÄRZTIN,  
IHREM ARZT DARÜBER, INFORMIEREN  
SIE SICH AUCH IN IHRER APOTHEKE!**

Viele Therapien können wirksamer sein, wenn Ärztinnen und Ärzte und auch Sie als Patientinnen und Patienten mehr über die Erkenntnisse der Gendermedizin wissen.

**Geschlechtsspezi-  
fische Unterschiede:**  
Wie ist das bei meiner  
Erkrankung?

**Geschlechtersensible  
Medizin:** Was muss ich  
bei Medikamenten und  
Therapien beachten?

### **Ihre Krankenkasse**

Fragen Sie nach speziellen Leistungen und Angeboten.

### **Unser Netzwerk**

Unser Portal zur Gendermedizin informiert über geschlechtersensible Gesundheitsversorgung und bietet weiterführende Links und Leseempfehlungen an:

[WWW.GENDERMED.INFO](http://WWW.GENDERMED.INFO)

## **GESCHLECHTERSENSIBLE MEDIZIN – WAS BEDEUTET DAS?**

Ursachen für Gesundheit und Krankheit jedes Menschen sind sowohl in der Biologie, in Körperbau, Genen und Zellen, also in seinem Geschlecht wie auch in seiner gesellschaftlichen Rolle begründet.

Für Patientinnen und Patienten, die sich über die Erkenntnisse der geschlechtersensiblen Medizin informieren wollen, gibt es noch wenig Informationsmaterial. Nutzen Sie Medien und auch das Internet.

**Sie möchten mehr über uns  
und unsere Projekte wissen?**

[WWW.G3GESUND.DE](http://WWW.G3GESUND.DE)

[WWW.GENDERMED.INFO](http://WWW.GENDERMED.INFO)



G<sup>3</sup> – Arbeitsgemeinschaft  
für moderne Medizin e.V.  
info@g3gesund.de

Gestaltung: [www.minkadu.de](http://www.minkadu.de)



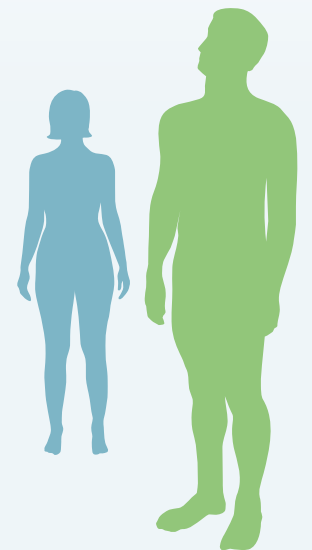
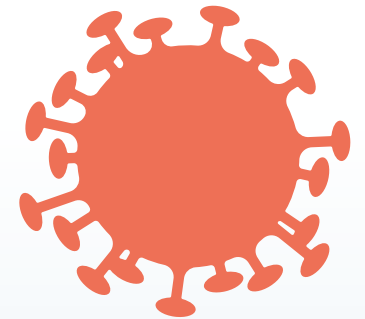
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Integration  
und Verbraucherschutz

Dieser Flyer entstand mit Unter-  
stützung des Ministeriums für  
Soziales, Gesundheit, Integration  
und Verbraucherschutz des Landes  
Brandenburg (MSGIV).

**DER KLEINE UNTERSCHIED:**

# **VIREN**

**WIRKEN GESCHLECHTSSPEZIFISCH**



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
FÜR MODERNE MEDIZIN E.V.

## ER – SIE - PANDEMIE?

### DAS VIRUS MACHT EINEN UNTERSCHIED

**Vor einem Virus sind nicht alle gleich. Selbst ein Grippe-Virus macht Männern mehr zu schaffen, denn sie leiden unter einem Virenangriff intensiver und oft auch länger als Frauen.**

#### Warum ist das so?

Ganz wichtig dabei: die Hormone, die chemischen Botenstoffe in unserem Körper. Neben „geschlechts-neutralen“ wie z. B. Melatonin, Insulin oder Serotonin besitzen wir geschlechtsspezifische, die Sexualhormone.

Das weibliche Östrogen verhindert, dass sich Viren schnell im Körper verbreiten. Das Immunsystem hat mehr Zeit, um gegen die Viren anzukämpfen und die Krankheit im Keim zu ersticken. Eine starke Immunantwort!

Anders das männliche Sexualhormon Testosteron. Je höher der Testosteron-Spiegel, umso schwächer die Immunantwort. Das zeigt sich nicht nur bei Grippe oder Schnupfen, sondern auch z. B. bei Hepatitis B und Tuberkulose.

**Oder, ganz aktuell – bei einer Erkrankung mit dem Corona-Virus!**

## WER HÄUFIGER SCHWER ERKRANKT

### – WER LÄNGER KRANK IST

- Bis Mitte Dezember 2021 waren unter den mehr als 6,4 Millionen Coronavirus-Infizierten etwa **49 Prozent Männer**.
- Obwohl sie geringfügig seltener erkrankten als Frauen, waren die Schwersterkrankten auf den Intensivstationen zu **70 bis 80 Prozent männlich**. Sie starben auch häufiger daran.
- **Erste Erfahrungen aus zwei Corona-Jahren zeigen:** Nicht alle Medikamente wirken bei allen Patient/innen gleich gut. So zeigten das HIV-Mittel Remdesivir oder das Malaria-Medikament Hydroxychloroquin unterschiedliche Reaktionen und Nebenwirkungen bei Frauen und Männern. Ein weiteres löste bei Frauen verstärkt Herzrhythmusstörungen aus. Intensive Forschungen sind notwendig.

- **Long-Covid**, Spätfolgen der Infektion, tritt in verschiedenen Formen auf, laut WHO gibt es mehr als 60 unterschiedliche Symptome. Oft erst spürbar Wochen nach der Infektion oder sogar, wenn diese komplikationslos verlief.
- Frauen spürten laut einer Studie zu 45,8 Prozent **Spätfolgen der Infektion**, bei den Männern waren es 34,6 Prozent.
- Zu den **wichtigsten Spätfolgen** zählen Abgeschlagenheit und Müdigkeit (Fatigue), Geschmacks- und Geruchsstörungen, Gedächtnisprobleme, Kurzatmigkeit, Atemnot sowie Schlafstörungen.

Nutzen Sie das Impfangebot in Praxen und Impfzentren!

## PANDEMIE: EINE HERAUSFORDERUNG FÜR ...

**... die Medizin.** Sie macht u. a. verstärkt auf geschlechterspezifische Unterschiede zwischen Männern und Frauen aufmerksam.



**... die Forschung und Entwicklung.** Benötigt werden mehr geschlechtsspezifische Therapien, Medikamente, Impfstoffe.



**... die Gesellschaft,** denn sie verschwindet nicht einfach wieder, sondern kann immer mit neuen Mutationen auftreten.



**... jeden einzelnen,** weil eine Stärkung des Immunsystems, eine gesunde Lebensweise, Bewegung und Stressvermeidung auch einen gewissen Schutz vor Viruserkrankungen und deren schweren Verläufen bieten.

